



Schule und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Srugis, Freia Datum: 29.05.2020	Beschlussvorlage	2020/173
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Finanzielle Unterstützung der Museumsstiftung Lüneburg

Produkt/e:

252-000 Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	09.06.2020	Ausschuss für Partnerschaft und Kultur
N	29.06.2020	Kreisausschuss
Ö	13.07.2020	Kreistag

Anlage/n:

Antrag vom 13.5.2020

Beschlussvorschlag:

Der Museumsstiftung werden zu Kompensation der durch die Corona-Pandemie verursachten Einnahmefälle insgesamt € 100.000,- zur Verfügung gestellt. Förderungen aus der Richtlinie Landkreis Lüneburg Kultur und Sport werden angerechnet.

Sachlage:

Mit Schreiben vom 13. Mai 2020 hat Frau Prof. Dr. Düselder (Vorsitzende der Museumsstiftung Lüneburg) einen Antrag über € 100.000,- einmalig für das Jahr 2020 gestellt.

Sie geht in dem Antrag darauf ein, dass zum einen für den Zeitraum der Schließung als auch für den folgenden Zeitraum Umsatzeinbußen erfolgt sind bzw. erwartet werden. Zudem wurde der Zuschuss der Sparkassenstiftung um 50 % reduziert.

Während der coronabedingten Schließung vom 16.03. bis 06.05.2020 wurden Umsatzeinbußen von € 50.000,- verzeichnet, die jedoch durch die Corona Soforthilfen des Landes, als auch durch Sparmaßnahmen und Kurzarbeitergeld aufgefangen werden konnten.

Für die nächste Zeit ist ebenfalls mit weiteren Umsatzeinbußen zu rechnen, da zum einen weniger Gäste

das Museum besuchen und auch keine Gruppen und Schulklassen zugelassen sind. Hierdurch bedingen sich auch weitere Einbußen im Bereich der Gastronomie. Zudem ist damit zu rechnen, dass keine Einnahmen durch die Vermietung von Räumlichkeiten zu erzielen sind.

Frau Prof. Dr. Düselder rechnet mit einer Reduzierung der Einnahmen um 70%.

Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebs- und Personalkosten schließt sie aus. Die Ausführungen sind dem beigefügten Antrag zu entnehmen.

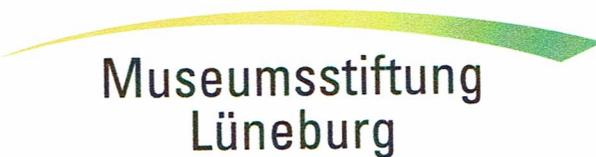
Eine weitere wichtige Einnahme sind die Mittel aus der Sparkassenstiftung. Für das Jahr 2020 wurden € 400.000,- eingeplant. Da auch die Sparkasse, durch die Corona-Pandemie bedingt, mit weniger Einnahmen rechnet, wurden die Zuschüsse auf € 200.000,- gekürzt.

Damit diese aufgefangen werden, wurde durch die Museumsstiftung sowohl bei der Hansestadt Lüneburg als auch beim Landkreis Lüneburg ein Antrag auf jeweils € 100.000,- gestellt.

Frau Prof. Dr. Düselder wird in der Sitzung den Antrag genauer erläutern.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen durch die vom Kreisausschuss mit Beschluss vom 06.04.2020 bewilligte außerplanmäßige Aufwendung und Auszahlung (Vorlage 2020/101) zur Verfügung.

Auf die Sitzungsvorlage 2020/157 wird verwiesen. Der Kreisausschuss wird am 08.06.2020 über einen Zuschuss in Höhe von € 12.500,- an die Museumsstiftung entscheiden. Nach der Richtlinie Landkreis Lüneburg Kultur und Sport sind zwei Folgeanträge möglich, sodass insgesamt eine Fördersumme von € 37.500,- aus der Richtlinie möglich ist. Die Förderung aus der Richtlinie soll auf die Gesamtsumme von € 100.000,- angerechnet werden.



Museumsstiftung Lüneburg

Museumsstiftung Lüneburg – Wandrahmstraße 10 – 21335 Lüneburg

An
Herrn Landrat Jens Böther
Die Vorsitzende und stellvertr. Landräte und Landrätinnen
Die Fraktionsvorsitzenden im Kreistag
Die Vorsitzenden des Kulturausschusses

Stiftungsvorstand

Prof. Dr. Heike Düselder, Vorsitzende
Museum Lüneburg
Wandrahmstraße 10
21335 Lüneburg
☎ (04131) 7206530
E-Mail: h.dueselder@museumlueneburg.de

13. Mai 2020

Sehr geehrter Herr Böther, sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 7. Mai sind die beiden Museen der Museumsstiftung Lüneburg wieder geöffnet und für den Publikumsverkehr unter Einhaltung der verordneten Hygiene- und Abstandsvorgaben zugänglich. Ich möchte mich für Ihren Einsatz für die Erlaubnis zur Wiederöffnung und Ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken. Mit der Öffnung der Museen lassen sich wieder Einnahmen aus Eintritten, Raumvermietungen und kleineren Veranstaltungen erzielen, die dringend benötigt werden. Zudem haben wir die Möglichkeit, wieder in den Blick des öffentlichen Interesses zu kommen und damit gezielt auch um Spenden und andere Unterstützungsleistungen zu werben.

Bitte erlauben Sie mir dennoch, Ihnen die Situation der Museumsstiftung zu schildern und unsere Sorgen an Sie heranzutragen. Die Museumsstiftung ist mit ihren beiden Museen derzeit in der misslichen Lage, nicht nur von den bisherigen Einnahmenverlusten empfindlich betroffen zu sein. Für den Zeitraum von der Schließung der Häuser vom 16. März bis zum 6. Mai haben wir Einnahmeneinbußen in Höhe von rund 50.000 Euro zu verzeichnen. Diese konnten durch Kurzarbeitsregelungen, die Inanspruchnahmen von Corona-Soforthilfen und rigorose Sparmaßnahmen aufgefangen werden.

Unsere Sorge richtet sich auf die Zukunft. Sie betrifft die Einnahmenausfälle, mit denen in diesem Jahr zu rechnen ist. Schon jetzt sind bis in den Herbst hinein alle Gruppenbuchungen sowie Besuche von Schulklassen abgesagt worden. Risikogruppen werden die Museen trotz der Möglichkeit, das Infektionsrisiko hier besonders gering zu halten, voraussichtlich nicht mit der gleichen Häufigkeit aufsuchen wie zuvor. Öffentliche Führungen sind bis auf weiteres eingestellt. Raumvermietungen für private Feiern, die insbesondere die Einnahmenstruktur im Museum Lüneburg beeinflussen, werden in diesem Jahr nicht in dem geplanten Umfang erfolgen.

Bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans 2020 sind wir von Umsatzerlösen in den beiden Museen einschließlich der Museumsshops und des Cafés in Höhe von 619.500 Euro sowie von Zuschüssen, sonstigen Erträgen und Spenden in Höhe von insgesamt 1.626.100 Euro ausgegangen.

Die Realität in 2020 zeigt erhebliche Differenzen zu den Planungen: Unsere Hochrechnung auf den 31.12.2020 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 175.000 Euro vor, das ist eine Mindereinnahme von gut 70 Prozent.

Hinzu kommt eine Veränderung bei den Zuschüssen. Zu Beginn des Jahres hat die Sparkassenstiftung Lüneburg uns die Mitteilung zukommen lassen, dass der jährliche Zuschuss an die Museumsstiftung nicht wie bislang 400.000 Euro betragen, sondern um die Hälfte reduziert werde. In diesem Jahr stehen somit 200.000 Euro weniger für den laufenden Betrieb, d.h. für Betriebs- und Personalkosten zur Verfügung. Die Hansestadt Lüneburg hat eine Aufstockung Ihres Zuschusses um 100.000 Euro zugesagt. Es bleibt jedoch eine Deckungslücke von 100.000 Euro.

Wir bitten Sie daher, diesen erheblichen Fehlbetrag durch eine einmalige zusätzliche Fördersumme von 100.000 € für den laufenden Betrieb der Museumsstiftung zur Verfügung zu stellen und damit die Existenz der Häuser zu sichern.

Gerade bei den Betriebs- und den Personalkosten lassen sich keine Einsparungen erzielen, ohne die Kernsubstanz der Museumsstiftung anzugreifen. Kürzungen bei den Betriebskosten, die Rückstellung von Reparaturen oder auch die Aufkündigung oder Reduzierung von Dienstleistungen im Bereich Reinigung oder Sicherheitsdienst sind Maßnahmen, die eine Gefährdung der Betriebssicherheit und des ordnungsgemäßen Erhalts der Gebäudesubstanz als Risiko implizieren.

Einsparungen im Personalbereich wären nur mit der Option der betriebsbedingten Kündigungen möglich. Die Museumsstiftung beschäftigt 31 Mitarbeiter*innen auf unbefristeten Stellen, die im Salzmuseum, im Museum Lüneburg und in der Verwaltung tätig sind. Die Personaldecke ist angesichts der Aufgabenvielfalt und des Sammlungsguts mehr als knapp bemessen. Von den im Stellenplan bei Gründung der Museumsstiftung 2011 vorgesehenen Assistentenstellen der Kuratoren beispielsweise, die für die Sammlungspflege verantwortlich sind, konnte aus Kostengründen bislang keine Stelle besetzt werden. Jede weitere Einsparung würde den Museumsbetrieb empfindlich treffen und eine Fortsetzung der qualitativ anspruchsvollen und der Bedeutung der Sammlungen in beiden Museen angemessenen Arbeit erschweren, wenn nicht sogar unmöglich machen.

Die Sammlung im Museum Lüneburg entspricht in ihrer Qualität und Vielfalt der eines Landesmuseums, die konservatorische Sorgfaltspflicht ist hoch und der Vermittlungsanspruch ebenfalls. Das Salzmuseum steht vor einem großen Sanierungs-Neukonzeptionierungsprojekt, für das Bundesmittel in einer Höhe von 4,5 Millionen Euro bereits zugesagt sind. Auch hierfür ist Museumspersonal notwendig, das den Umgestaltungsprozesse begleitet und das Salzmuseum in eine erfolgreiche Zukunft führt.

Kurz gesagt: Jede notwendig werdende Einsparung im Personalbereich gefährdet auf lange Sicht die Existenz der Museen und es wären Zustände absehbar wie in der Zeit vor der

Gründung der Museumsstiftung, als beide Häuser in der Trägerschaft von Fördervereinen standen und nur ein Teil der musealen Kernaufgaben in der gebotenen Qualität erfüllt werden konnte. Für Stadt und Landkreis Lüneburg sind die beiden Museen der Museumsstiftung zentrale Bildungseinrichtungen, die wichtige Aufgaben in der Bewahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes unserer Region leisten und zudem mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit auch über die Region hinaus aktiv sind.

Wir bitten Sie daher, den laufenden Betrieb der Museumsstiftung für 2020 abzusichern und einen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zusätzlich zu dem bisherigen Zuschuss von 20.000 Euro der Museumsstiftung zur Verfügung zu stellen.

Gerne sind wir bereit, Ihnen die prekäre Situation der Museumsstiftung im persönlichen Gespräch detailliert darzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Heike Düselder